

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ. Postanstalten u. Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor auf gegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 37.

Freitag, 27. März 1903

39. Jahrgang.

Konfirmation.

Ein wichtiger Tag für die jungen Menschenkinder, die Schule und Vaterhaus hinter sich zurücklassen und nun hinaus ins Leben treten. Wie nötig ist es in solcher ernsten Zeit, den Beistand Gottes zu suchen für die kommenden Lebenswege. Wie trefflich schickt es sich, daß die christliche Kirche in diesem Zeitpunkt die Herzen der so weit herangewachsenen Kinder durchs Wort und feierliche Handlung stärkt und zu den Gnadenquellen des heiligen Sakramentes führt. Gerade die auf die Konfirmation folgenden Jahre sind für die Jugend am gefährlichsten. Da sollten alle, die ihre Kinder und ihr Volk lieb haben, zusammenwirken, daß die guten Eindrücke der Kindheit nicht verloren gehen. Staat und Gemeinde, Eltern und Arbeitgeber, Lehr- und Dienstherren sind vor Gott verantwortlich für die ihnen anvertrauten Persönlichkeiten der männlichen und weiblichen Jugend. Viel kommt darauf an, daß gleich der Tag der Konfirmation im Hause richtig begangen wird und neben der Freude an diesem ersten erreichten Ziel des Lebens auch der Ernst gegenüber der Zukunft sein Recht behält. Der Konfirmationstag, in Ehren gehalten in der Familie, wird den Segen der Kirche und Gottes festhalten.

Mundschau.

— Gestorben: 24. März in Stuttgart Kommerzienrat Fr. Steinkopf, Buchhändler, 78 J. alt.

— Am 1. April ds. Js. tritt das Reichsgesetz betr. die Schlachtvieh- und Fleischschau vom 3. Juni 1903 in Kraft. Während seither die Fleischschau landesrechtlich geregelt war, bringt das genannte Gesetz einheitliches Recht für das ganze Reichsgebiet. Die neuen Vorschriften enthalten gegenüber den seitherigen württ. Bestimmungen in manchen Beziehungen Änderungen und insbesondere Verschärfungen. Nicht bloß die Inhaber von Metzgereibetrieben, auch die Gast-, Schank- und Speisewirte, die Fleischhändler, ferner Krankenhäuser (Heilanstalten), Erziehungsanstalten, Speiseanstalten und ähnliche Anstalten haben künftig bei allen Schlachtungen den Fleischbeschauer zuzuziehen und zwar auch wenn lediglich für den Privathaushalt dieser Leute und Anstalten geschlachtet wird. Sonstige Personen haben zu den Schlachtungen den Beschauer nur dann beizuziehen, wenn die Schlachtung in einem öffentlichen Schlachthaus erfolgt oder wenn das Fleisch nicht ausschließlich im eigenen Haushalt verwendet werden soll oder wenn sich an

dem Schlachtvieh Merkmale einer die Benutzung ausschließenden Erkrankung zeigen. Ein Bürger z. B., welcher ein gesundes Stück Vieh ohne Benützung eines öffentlichen Schlachthauses schlachten läßt mit der Absicht, das Fleisch lediglich im eigenen Haushalt zu verwenden (Haus-schlachtungen), braucht den Beschauer nicht beizuziehen, er darf dann aber bei Strafvermeidung das Fleisch nicht gewerbsmäßig veräußern. Wenn die Beiziehung des Fleischbeschauers erforderlich ist, so hat derjenige, welcher schlachten läßt, für seine Verurteilung zu sorgen.

— Die Wahl des Privatiers und Landtagsabgeordneten Vincenz Weisk zum Schultheißen der Gemeinde Ottenhausen wurde bestätigt.

Klosterreichenbach, 24. März. Durch ein heute früh ausgebrochenes Schadenfeuer wurde das Gasthaus zum Adler bis auf die Grundmauern zerstört. Der schleunigen Hilfe der hiesigen wie der Feuerwehren der Umgebung ist die Erhaltung der Nachbargebäude zu danken. Der Schaden ist groß; die Entstehungsursache ist unbekannt.

Lübingen, 24. März. Gestern begann unter großem Andrang des Publikums vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen den 46jährigen verheirateten Bankier und Kaufmann Eugen Bräuning, der sich seit 2. Juli v. J. in Untersuchungshaft befindet, wegen der bekannten Vorgänge, die zum Zusammenbruch des vordem geachteten Bankhauses mit seinen schweren Folgen für viele Kunden desselben führten. Nach der Anklageschrift ist der Angeklagte beschuldigt, mehrerer fortgesetzter Vergehen der Unterschlagung in Verbindung mit einem Vergehen der Untreue, der erschwerten Unterschlagung und des einfachen Bankrotts, sowie 14 Vergehen des Betrugs. Die Gesamtsumme der Schädigung fremder Gelder beläuft sich auf 289,300 Mk. Ueber das Vermögen des Angeklagten wurde am 3. Juli v. J. das Konkursverfahren eröffnet, das wegen einer Reihe noch schwebender Prozesse mit Hamburger Zuckerhäusern noch nicht abgeschlossen ist. Bei der gestrigen Verhandlung handelte es sich um die von Bräuning unternommenen Differenzgeschäfte, deren verfehlte Spekulationen ihn veranlaßten, die ihm als Depot anvertrauten Wertpapiere anzugreifen. Wie der Angeklagte einräumte, hat er in den Zuckerkampagnen 1898 auf 1899 8500 Mk., 1899/1900 6200 Mk., 1900/01 126,500 Mk. fremde Wertpapiere, die er in Verwahrung oder Verwaltung hatte, durch Verkauf in seinem Nutzen verwendet, ferner 1901/02

Wertpapiere in Höhe von 10 700 Mk. die ihm Verwandte anvertrauten, alles wanderte in die Zuckerhäuser. Bereits mit 80,000 Mk. verschuldet, hat er sodann noch weitere Wertpapiere, die er als Bankier zum Austausch, Abstempelung u. s. w. erhalten hatte, sich angeeignet und gleichfalls zu Zuckerspekulationen verwendet. Weiter gestand der Angeklagte zu, in 14 Fällen sich auf betrügerische Weise Gelder und Wertpapiere im Gesamtbetrag von 71,000 Mk. zu verschaffen gemußt zu haben, indem er den Leuten vorpiegelte, die betreffenden Papiere seien verlost, man müsse sie zur Umstempelung nach Amerika schicken zc. Zu den veruntreuten Summen fremder Gelder sind als zu Spekulationszwecken ebenfalls verwendet noch zu rechnen 60,000 Mk., die der Angeklagte von seinen Verwandten als Darlehen und Rettungsmittel erhalten hatte. Außerdem übergaben die Rheinische Hypothekbank, die Frankfurter Hypothekbank und andere Bankanstalten dem Angeklagten in Kommissionslager über 10,000 Mk. Wertpapiere, die gleichfalls verspekuliert wurden, desgleichen eine Erbschaft seiner Ehefrau mit 42,000 Mk. Bräuning hatte mehrere Jahre mit viel Glück spekuliert und viel Geld verdient. Er gewann einmal in einem einzigen Jahre an Zucker 100 000 Mk. und besaß zeitweise ein Vermögen von 250 000 Mk. In den letzten Jahren schlug ihm alles fehl, so daß er nicht nur sein eigenes Vermögen verlor und dasjenige seiner Frau, sondern auch die ihm anvertrauten Gelder und Wertpapiere. Wie der Angeklagte angibt, wurde er ein direktes Opfer der verfrachten preussischen Bank, durch welche er angeblich zu seinen Unregelmäßigkeiten getrieben wurde. Der Konkursverwalter gab einen Ueberblick über den Stand des Verfahrens und der von ihm ergriffenen Maßregeln. Bei einer Aktivmasse von etwa 142 000 Mk. werden für die unbesicherten Gläubiger, die 633 000 Mk. zu fordern haben, etwa 97 000 Mk. zur Verteilung kommen können, ca. 15%. Die Ueber-schuldung beträgt 534 000 Mk. Im günstigsten Falle kämen für die Gläubiger 20% heraus je nach dem Ausfall der mit den Zuckerhäusern noch schwebenden Prozesse. Die Verwandten des Angeklagten haben gegen 270 000 Mk. in dessen Konkurs angemeldet, darunter dessen Mutter 51 000 Mk. und dessen Ehefrau 75 000 Mk. Der Bruder des Angeklagten sagte aus, daß schon im April 1902 eine Hilfsaktion aus Verwandten sich gebildet habe. Die Ansprüche der Zuckerhäuser seien aber derartig hohe gewesen, daß sich die Sache zer schlagen

habe. Die Hilfsaktion hätte sich bis zu 200 000 M. eingelassen; damals habe man aber noch keinen Ueberblick über die Unterschlagungen gehabt. An die in Mitleidenenschaft gezogenen, unbemittelteren Leute werden die Anverwandten aber dennoch zwischen 14 und 15 000 Mark Ersatz leisten.

Lüdingen, 25. März. Das Urteil im Prozeß Bräuning lautet auf 5 1/2 Jahre Zuchthaus, wovon 6 Monate Untersuchungshaft abgehen, und 5 Jahre Ehrverlust, sowie Tragung der Kosten des Verfahrens. Mildernde Umstände wurden verflagt. Der Staatsanwalt hatte 7 Jahre beantragt.

Smünd, 23. März. Die Mohnbrauerei samt Hotel zum Mohn und sämtlichen Liegenschaften ging am Samstag an den bisherigen Buchhalter der Brauerei, Burkhardt, um den Preis von 480 000 Mark über und wurde von demselben sofort übernommen.

Pforzheim, 25. März. Gestern fand im Kolosseum eine Protestversammlung gegen Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes statt und gestaltete sich durch ihren massenhaften Besuch zu einer großartigen Kundgebung. Prof. Fischer aus Karlsruhe verlas zuerst die einzelnen Paragraphen des Jesuitengesetzes und beleuchtete namentlich die schwerwiegende Bedeutung des umstrittenen § 2, worauf der Referent, Prof. Dr. A. Böhling, von stürmischem Beifall begrüßt, in glänzender Diktion und in sachkundiger, schlagender Weise die gemeingefährlichen Bestrebungen des Jesuitenordens darlegte und am Schlusse seiner des öftern von mächtigem Beifall der Zuhörer unterbrochenen Ausführungen eine Resolution vorschlug, welche einem Appell an die deutsche Reichsregierung gegenüber schwächlicher Nachgiebigkeit in dieser folgenreicheren Sache beredten Ausdruck gab. Die überwältigende Mehrheit der Anwesenden stimmte der Resolution begeistert zu. Pfarrer a. D. Schwarz aus Heidelberg begründete noch in warmen Worten die Resolution und beleuchtete auch in treffender Weise die Gefährlichkeit des § 166 unserer Gesetzgebung, welchen die wieder zugelassenen Jesuiten sich zu Nutzen machen würden.

Karlsruhe, 23. März. Zu dem gestrigen Erdbeben wird von der Meteorologischen Zentralstation berichtet: Es war eine rüttelnde, nur kurz andauernde Bewegung. Zu irgend einer Beunruhigung liegt kein Anlaß vor, denn ohne Zweifel gehört das Erdbeben zu der Gattung derer, die im Südwesten Deutschlands nicht selten sind und ihre Entstehung kleinen unterirdischen Einstürzungen oder Verschiebungen verdanken. Die Erschütterung wurde, wie weiter mitgeteilt wird, besonders in der Umgebung von Karlsruhe wahrgenommen, wo dieselbe von einem donnerartigen Rollen begleitet war.

Karlsruhe, 24. März. Der Verband bad. Zimmermeister veranstaltete heute Nachmittag auf dem Mesplatz eine Brandprobe, zu welchem Zwecke eine anderthalbstöckige Holzbarade errichtet wurde, in welcher eine Steintreppe, eine eiserne Treppe, teils mit Holz, teils mit Kynolithbelag, eine Treppe aus Eichenholz, eine Treppe aus Forlenholz, welche letztere zwei verputzte Unterschichten hatte und eine kleine Treppe aus Eichenholz, welche nicht verputzt war, regelrecht eingebaut

waren. Unten sämtliche Treppen kam ein gleichwertiges und gleich großes Quantum Holz und Hobelspähne, welche tüchtig mit Petroleum getränkt waren. Um halb 4 Uhr wurden die Hobelspähne, in Brand gesteckt und alsbald entwickelte sich eine gewaltige Feuerlohe. Innerhalb 3 Minuten stürzten die obersten 5 Sandsteintritte herab und nach 5 Minuten war die Sandsteintreppe vollständig eingestürzt. Nachdem der Brand etwa 20 Minuten gedauert, wurde mit dem Löschen begonnen. Die Probe ist, soweit man sehen und hören konnte, vollständig zu Gunsten der Holztreppe ausgefallen; auch die eiserne Treppe, scheint die Probe gut bestanden zu haben, während die Sandsteintreppe sich gar nicht bewährte.

Wiesbaden, 24. März. Die Ausgrabungen einer römischen Badehausanlage auf dem Terrain des früheren Badehauses zum Engel (aus der Zeit 100 bis 200 n. Christi) haben in den weitesten Kreisen das größte Interesse hervorgerufen. Auch der Kaiser interessiert sich auf das lebhafteste für den Fund und gedenkt derselbe bei seinem Hiersein im Frühjahr die Anlagen zu besichtigen. Von besonderem Werte ist auch die weiter zu Tage getretene noch von den Römern gefaßte warme Quelle, die ungefähr die gleichen Eigenschaften zeigt als die Kochbrunnen-Quelle. Bis zur Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden hofft man mit den Ausgrabungen und Aufdeckungen der Anlage, die sich über das ganze Bauland erstrecken, soweit vorgeschritten zu sein, daß man sich bequem ein einheitliches Bild der ganzen Anlage machen kann. — Wie der „Rhein-Kurier“ meldet, vermachte die kürzlich verstorbene Baronin von Cohn-Oppenheim dem Intendanten Kammerherrn von Hülsen neben zahlreichen Wertgegenständen 800 000 Mark und ferner den beiden Kapellmeistern des hiesigen Hoftheaters Professor Mannstädt und Professor Schlarje 100 000 M.

Braunschweig, 20. März. Ein gefährlicher Kurpfuscher, der todkranken Personen gänzlich wertlose Mittel für einen unerhört hohen Preis anbot, ist hier heute, wie die Magd. Ztg. meldet, in der Person des wegen Betrugs im wiederholten Rückfall bestraften Agenten Albert Neander aus Halberstadt auf eine Reihe von Jahren unschädlich gemacht worden. Einem Obsthändler in Kattenstedt gegenüber gab er sich als homöopathischer Arzt Dippmann aus und erklärte, daß dessen krankes Kind, das inzwischen gestorben ist, an „zu dünnem Blut leide.“ Er zog dann ein „Fläschchen mit einer dunklen Flüssigkeit hervor, das nach der Apothekertaxe 45 Pfg. kostete, und ließ sich dafür über 10 Mark geben. Der Zustand des Kindes wurde immer schlimmer und schließlich starb es. Dieselbe „Medizin“ verkaufte er für 8, 50 Mark an eine alte zuckerkrankte Frau. In einem andern Fall behauptete N., um seine „Medizin“ begehrenswerter zu machen, sie sei mit Röntgenstrahlen durchleuchtet. Einem lungenkranken Patienten riet er, nicht mehr das ihm verordnete Kreosot einzunehmen, da er davon Löcher in der Lunge bekomme, während seine Mittel eine Verkalkung der kranken Stellen bewirke. Der Angeklagte wurde, obgleich er leugnete, mit der Person des Schwindlers identisch zu sein, zu vier Jahren Zuchthaus,

300 Mark Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Montreux, 25. März. Die Verschlimmerung im Befinden des Expräsidenten Steijn besteht in einem schweren Rückfall seiner alten Gelenklähmung. Bei dem vor einigen Tagen zu früh unternommenen Gehversuch brach Steijn plötzlich zusammen, doch hoffen die Ärzte innerhalb 8 Tagen den normalen Zustand wiederherzustellen. Mit Krüger unterhält Steijn einen regen Nachrichtenaustausch. Am Dienstag aus St. Remo eingetroffene Berichte stellen übrigens Krügers Zustand als ziemlich ernst hin.

London, 25. März. Wie aus Colombo berichtet wird, liegen Anzeigen gegen den Befehlshaber von Ceylon, General Macdonald, vor, wonach derselbe sich verschiedene Mißhandlungen von gefangenen Buren habe zu Schulden kommen lassen. Der General ist deshalb nach London vor das Kriegsgericht geladen.

London, 25. März. Nach amtlicher Mitteilung erschloß sich der General Hector Macdonald, Befehlshaber der Truppen von Ceylon, nachmittags in einem Hotel in Paris.

Caracas, 25. März. Nach Verlesung einer besonderen Botschaft im Kongresse zog Präsident Castro seine Demission wieder zurück.

Den Konfirmanden.

Geht euren Weg in Gottes Hut!
Wie droht so oft Gefahr und List —
Doch wer in Ihm geborgen ist,
Hat frohen Sinn und starken Mut.
Geht euren Weg in Gottes Licht!
Führt er euch selbst durch Nacht und Graus,
Es strahlt ein Licht vom Vaterhaus
Und winket hell und täuscht nicht.
Geht euren Weg an Gottes Hand!
Wie wird das Wandern dann so leicht,
Wenn sich sein Antlitz zu uns neigt,
Durch Lust und Leid zum Heimatland!

Sal

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wilbbad
vom 19. bis 26. März 1903.

Geburten:

- 23. März. Kammerer, Jakob Friedrich Wilhelm Schuhmachermeister hier, 1 Sohn.
- 22. " Rometsch, Ernst Gottlob, Bäcker und Conditor, 1 Sohn.

Eheschließungen:

- 25. März. Haag, Gottlieb Gustav, Holzhauer in Sprollenhäus, und Mößinger, Luise Christiane das.

Aufgebote:

- 21. März. Kroll, Jakob, Metzgermeister hier und Kappellmann, Karoline Luise hier.
- 25. " Rieringer, Hermann Friedrich, Tagelöhner hier, und Grimm, Christiane Wilhelmine, in Dürrmensch-Mühlacker.

Gestorbene:

- 19. März. Hanselmann, Christine Jakobine, geb. Krauß, 79 Jahre alt, We. des Malermeisters Karl Friedrich Hanselmann hier.
- 26. " Mößinger, Wilhelm Friedrich, Maurer hier, 23 Jahre alt, Sohn des Maurermeisters, Wilhelm Friedrich Mößinger.

300. Medaille
Weltausst. Paris

Sidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an.
Muster portofrei.

Deutschlands größtes Spinnalgewerbe

MICHEL & Co. BERLIN SW. 13

Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Eigene Fabrik
in Oranienburg

Kgl. Forstamt Enzklösterle.

Stammholz-Verkauf am Freitag, den 3. April vormittags 11 Uhr,

im „Waldhorn“ in Enzklösterle aus Staatswald Wanne, Abt. 5, 6, 27; Schöngarn, Abt. 5; Hirschkopf, Abt. 5; Süßkopf, Abt. 2, 3, 4; Langehardt, Abt. 10, 11, 13, 14; Kälberwald, Abt. 1, 6, 13, 14;

13 Buchen mit Fm. 8 II., 2 III. Kl.; Forchenlangholz: 257 Stück mit Fm. 51 I., 167 II., 112 III., 34 IV., 1 V. Kl.; Sägholz 17 Stück mit Fm. 11 I., 4 II., 3 III. Kl.; Tannenlangholz: 2685 Stück mit Fm. 1342 I., 931 II., 554 III., 551 IV., 47 V. Kl.; Sägholz: 326 Stück mit Fm. 217 I., 36 II., 69 III. Kl.

Wildbad, 26. März 1903.

Todes-Anzeige.



Berwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Sohn und einziges Kind

Wilhelm

heute Nacht nach kurzem, schweren Leiden im Alter von beinahe 24 Jahren verschieden ist

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Eltern:

**Wilhelm Mössinger, Maurermeister
und Frau.**

Die Beerdigung findet am **Samstag Nachmittag 2 Uhr** statt.

Der von der Aufsichtsbehörde genehmigte

Etat der evang. Kircheapflege für 1903|04

ist vom 29. März bis 5. April zur Einsicht der evang. Gemeindeglieder auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten aufgelegt.

Stadtpfarrer **Much.**

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Der Kamerad des II. Zugs

Wilhelm Mössinger jr., Maurer

ist heute früh gestorben. Die Beerdigung findet am

Samstag, den 28. März, Nachmittags 2 Uhr

statt.

Antreten vor dem Rathaus 1³/₄ Uhr.

Den 26. März 1903.

Das Commando.



Wie ein Seifentopf

riecht mancher Leinenschrank, weil die Wäsche nicht mit

Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN

gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blendend weiss und hätte einen frischen Geruch.

Man verlange es überall!

Niederlagen in Wildbad bei: **M. Engmann, Dan. Treiber.**

Ein Mittel zum Sparen ist

MAGGI-Würze.

In Originalfläschchen von 35 Pfg. an bestens empfohlen von

Fr. Treiber

Bekanntmachung.

Auf Grund des Par. 12 der R. Verordnung vom 27. Dezember 1871 und 22. Mai 1895 wird hiemit nach Verständigung mit den Geistlichen bis auf Weiteres die Zeit der Gottesdienste an Sonn- und Festtagen öffentlich bekannt gemacht:

- 1. evangelische Kirche:** Hauptgottesdienst 9¹/₄ Uhr bis 10¹/₂ Uhr, Nachmittagsgottesdienst von 1 bis 2¹/₂ Uhr,
- 2. katholische Kirche:** Hauptgottesdienst vormittags 9¹/₄ Uhr bis 10¹/₂ Uhr, Nachmittagsgottesdienst von 2¹/₂ Uhr bis 3 Uhr.

Wildbad, den 27. März 1903.

Stadtschultheißenamt: **B ä t z n e r.**

Die

Rebrichtabfuhr

für das Etatsjahr 1903/04 wird am **Samstag, den 28. März** vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Abstreich veraffordiert.

Wildbad, den 24. März 1903.

Stadtpflege: **B ä t z n e r.**

Verkauft

werden im Aufstreich am

Montag, den 30. März

Vormittags 11 Uhr

im Katharinenstift

1 Sopha

1 Fauteuil

4 Sessel

1 ovaler Tisch.

K. Badinspektion.

Stelle gesucht.

Fräulein aus besserer Familie (Alter 22 J.) welches bis jetzt in besseren Häusern war, sucht bis **15. April** oder später Stellung, für die Küche eines Gasthofs oder Pensionats, oder für die Wirtschaft einer Bäckerei oder Mehlgerei. Zu erfragen in der **Expedit. d. Blattes.**



Auskünfte u. Prospekte durch die Agentur **Carl Bätzner, Wildbad, Ferdinand Weiss, Neuenbürg** oder durch die General-Vertretung **Passage-Bureau Rominger, Stuttgart.**



W i l d b a d.

Veraffordirung der städt. Jahresbauarbeiten mit Fuhrwerksleistungen nächsten Dienstag den 31. März d. Js.

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathans im öffentlichen Abstreich.

Preisverzeichnisse u. Bedingungen können bei unterz. Stelle eingesehen werden.

Den 26. März 1903.

Stadtbanamt.

Wildbad.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzl. Liebe u. Teilnahme an dem unersehlichen Verluste meiner lieben Frau und Mutter, unserer Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Regine Riexinger,

geb. Kappelmann,

sowie für die vielen Blumenspenden, besonders auch der Altersgenossen, spricht seinen innigen Dank aus.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Christian Riexinger,

Bäckernstr.

W i l d b a d.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung empfehle mich zur Anfertigung aller in das

Gypserei-Geschäft

einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Achtungsvollst

Georg Dürr

Gypfermeister (Mädinger Hof.)

Billiger Möbel-Verkauf!

Wegen überfülltem großen Lager empfehle ich zu bedeutend billigeren Preisen als günstigste Gelegenheit

für Brautleute:

15 vollständige komplette Wohnungs-Einrichtungen.

Für Stadt- und Landleute

empfehle in großer Auswahl: Spiegelschränke, ein- und zweitürige Kleiderschränke, Kommode, Vertikows, Waschlommode mit Aufsätzen, Umschlagische, Salontische, einfache Tische, Korridorständer, Küchenschränke, kolossales Quantum polierter und lackierter Bettstellen, einige Hundert verschiedene Sessel, Handtuchhalter, Schirmständer, Garderobehalter, Fußschemel, Treppentähle, fertige Divans, vollständige Betten, einige Duzend Wollmatten, Kofte. Große Auswahl in Bettfedern, fertigen Bettschläuchen, Bettüberzügen, sowie Bildern und Spiegeln.

== Gegen bar höchsten Rabatt. ==

Albert Carrier, Pforzheim,

Betten- und Möbelgeschäft, Hammerstraße 6 (Altstadt).

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

(Mit 1 Beilage)

Liederkranz Wildbad.



Samstag, den 28. März
abends 8 Uhr

Sing-Stunde

Der Vorstand.

Zu verkaufen:

1 Futterschneidmaschine

1 Nähmaschine

1 Badewanne, bereits neu

ca. 5 bis 6 Ctr. Heu.

Jean Volz

Villa Marguerite.

Bewährtes

Eierconservierungs-Wasserglas

dazu Gebrauchsanweisung um keine schlechten Eier zu bekommen empf.

Anton Heinen.

Drogerie.

Beste und billigste Bezugsquelle von

Photographischen Apparaten und Zubehören.

Alfred Hirrlinger,

Spezialgeschäft für photogr. Artikel

Stuttgart.

Telefon 3764.

Gartenstr. 7.

Ratten,

Mäuse, tötet „Naxolon“ schnell u. sicher. Ohne Giftschein erhältlich per Packet 30 u. 60 Pfg. **Hof-Apothete.**

Gardinen-Crème-Farbe

„Neuch“ lichteht, Glas 10 u. 20 Pfg empfiehl

Anton Heinen

Drogerie.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!

In mehr als 150.000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannenseiden, Schwannendunen u. alle andere Sorten Bettfedern und Dunen. Reinheit und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1. A.; 1,40. Prima Halb-dunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwannenseiden 3, 3,50; 4; 5. Acht verschiedene Gänsedunen 2,50; 3. Polar-dunen 3; 4; 5. A. Jedes Bettel. Quantum postfrei gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F. Nr. 1455

in Westfalen. Probe n. und Probestücken, auch über Bettstoffe u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislisten für Federproben erwünscht!

